



Goldmarie
Finanzen

Nachhaltigkeit

Richtlinien und Grundsätze

Goldmarie Finanzen GmbH
Anklamer Str. 38, 10115 Berlin

23. April 2024



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Inhaltsverzeichnis

1	Nachhaltigkeit bei Goldmarie Finanzen	3
2	Anlagestrategien von Goldmarie Finanzen	4
2.1	Anlageklassen	4
2.2	Zusammenstellung unserer Anlageuniversen	5
2.2.1	Negativselektion	6
2.2.2	Positivselektion	7
2.3	Titelselektion und Gewichtung unserer Geldanlagen	7
2.3.1	Übersicht und Grundlagen zu Portfoliomanagement	7
2.3.2	Nachhaltigkeits-Gewichtungssystem	8
2.3.3	Nachhaltigkeits-Benchmarkingsystem	9
2.4	Auswertung der Geldanlagen	10
2.4.1	Goldmarie Essential	10
2.4.2	Goldmarie Impact	11
3	Informationen zu den von uns verwendeten Nachhaltigkeitskennzahlen	12
3.1	Nachhaltigkeitsindikatoren	12
3.2	Themenbezogene Nachhaltigkeitsanalyse/Impact Themen	13
3.3	Methodische Grundlagen der Messung von Nachhaltigkeits-Key-Performance-Indikatoren	16
3.3.1	Kennzahlen auf Portfolioebene	16
3.3.2	Umsetzung von Grenzwerten im Portfolioquerschnitt	16
3.3.3	Besonderheiten bei qualitativen Daten mit Umsatzangaben	16
4	Active Ownership und Unternehmensdialog	17

1 Nachhaltigkeit bei Goldmarie Finanzen

Der Schutz von Umwelt und Klima benötigt eine wichtige Ressource – Geld. Die Goldmarie Finanzen GmbH wurde im Bewusstsein gegründet, dass Investitionen ein Katalysator für gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen sind: Die Gründerinnen wollten selbst in eine streng nachhaltige Geldanlage investieren und haben nach erfolgloser Suche ihre mathematische Fachexpertise genutzt, um Portfolio-Entscheidungen auf Grundlage von ökologischen und sozialen Eigenschaften einzelner Wertpapiere zu treffen.

Aus dem privaten Nebenprojekt zweier Wissenschaftlerinnen bzw. Mathematikerinnen wurde eine Unternehmensgründung. Wir sind stolz darauf, dass wir heute unsere nachhaltigen Geldanlagen Privatanleger:innen anbieten können. Der Kampf gegen den Klimawandel ist dabei Teil unserer Unternehmens-DNA geblieben: Wir haben die Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in unserer Satzung verankert und denken Nachhaltigkeit in jeder geschäftlichen Entscheidung mit.

Nachhaltigkeit auf Produktebene

- ▶ Wir bieten ausschließlich nachhaltig ausgerichtete Produkte an.
- ▶ Wir arbeiten kundenorientiert und streben eine hohe Produktqualität, hochwertige Informationen und faire Konditionen an.
- ▶ Bei der Konzeption von Ausschluss- bzw. Selektivkriterien und bei der algorithmischen Zusammenstellung der Geldanlagen legen wir ökologische und soziale Themen konsequent und ehrlich aus. Wir arbeiten mit seriösen Anbieter:innen von Nachhaltigkeits-Research zusammen und hinterfragen die Datenqualität intern und in Zusammenarbeit mit Dritten.
- ▶ Wir schließen Unternehmen, die besonders viele klimaschädliche Gase produzieren, aus unseren Geldanlagen aus und nehmen bevorzugt Unternehmen auf, die mit ihren Produkten oder Dienstleistungen zum Klimaschutz beitragen.
- ▶ Im Bereich der datengetriebenen Portfolioberechnungen sind wir Innovationstreiber:innen. Wir setzen unsere Fachexpertise im Bereich der Finanzmathematik und mathematischen Optimierung ein, um Verfahren zu entwickeln, die mithilfe von Nachhaltigkeitsratings gezielt Geldanlagen mit einer ökologisch-sozialen Ausrichtung berechnen. Damit schaffen wir auch Grundlagen für einen analytischen Zugang zur Bewertung von nicht-finanziellen Risiken und Impactfaktoren.
- ▶ Wir lehnen Finanzinstrumente, die der Spekulation dienen, ab. Unsere Geldanlagen sind für den langfristigen Vermögensaufbau konzipiert und nicht zum Abschöpfen kurzfristiger Gewinne.

Nachhaltigkeit im Unternehmen

- ▶ Im Unternehmensalltag wird Nachhaltigkeit bei jeder Entscheidung mitgedacht.
- ▶ Unser Team teilt die Unternehmenswerte. Damit das so bleibt, wird in jeder Stellenanzeige Begeisterung für Umwelt und Natur als Voraussetzung genannt und in Bewerbungsverfahren besonders beachtet.
- ▶ Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit möglichst umweltfreundlich. Ökologie wird bei allen Einkäufen vom Milchäquivalent bis zu nachhaltigem IT-Equipment mitgedacht. Wir reisen möglichst wenig und wenn, dann mit Fahrrad, Bus und Bahn. In unserem Büro profitieren wir von der nachhaltigen Ausrichtung unserer Vermieterin: Es gibt Ökostrom aus dem Haus der Weibervirtschaft und Regenwasser für die Toilettenspülung.
- ▶ Die Finanzierung des Startups ist in der Wachstumsphase so angelegt, dass die Stakeholder unsere Unternehmenswerte teilen.



Abbildung 1: Auswahlprozess für die Anlagestrategien von Goldmarie Finanzen.

2 Anlagestrategien von Goldmarie Finanzen

Die Geldanlagen von Goldmarie Finanzen sind als Vermögensverwaltung konzipiert: Goldmarie Finanzen übernimmt die konkreten Anlageentscheidungen, indem optimierte Portfolios dem persönlichen Kundenprofil entsprechend zusammengestellt und laufend an gemanagt werden. Das persönliche Anlageprofil wird als Risikoklasse (RK) im Bereich von 2 bis 6 kategorisiert. Niedrige Risikoklassen eignen sich für Kund:innen mit einem höheren Sicherheitsbedürfnis, geringerem Vermögen/Einkommen sowie weniger Erfahrung mit Geldanlagen. Höhere Risikoklassen eignen sich für Kund:innen mit höheren Rendite- und Nachhaltigkeitserwartungen, mehr Risikofreudigkeit, einem höheren Vermögen/Einkommen sowie vorhandener Erfahrung mit Geldanlagen.

Unsere Geldanlagen sind langfristig ausgerichtet, sodass kurzfristige Wertschwankungen über einen mehrjährigen Zeitraum ausgeglichen werden können. Durch die Sparplanfähigkeit des Produktes eignet es sich für den gezielten Vermögensaufbau. Die Konditionen sind so ausgestaltet, dass das Produkt einer breiten Masse zugänglich ist und möglichst viele Personen von einer konsequent nachhaltigen Geldanlage profitieren können. Obwohl das Produkt auf Langfristigkeit ausgerichtet ist, sind die eingezahlten Gelder jederzeit verfügbar und können kurzfristig abgerufen werden.

Abb. 1 zeigt den Auswahlprozess, den die Geldanlagen von Goldmarie Finanzen durchlaufen. Wir werten bei der Zusammenstellung unserer Geldanlagen etwa 12.000 Finanzinstrumente aus. Das sind vorrangig Unternehmensaktien, siehe Abschnitt 2.1. Diese werden durch *Filterverfahren*, die finanzielle sowie ESG-Kriterien und die Handelbarkeit sicherstellen, auf ein Anlageuniversum von etwa 700 Wertpapieren reduziert, siehe Abschnitt 2.2. Das *Optimierungsverfahren* kombiniert im letzten Schritt etwa 20-30 Anlageinstrumente, siehe Abschnitt 2.3.

2.1 Anlageklassen

In unseren Anlageprodukten setzen wir als Anlageklassen Unternehmensaktien sowie Anleihen-Fonds ein.

Unternehmensaktien

Eine Aktie ist ein Unternehmensanteil, der von einer Aktiengesellschaft als Wertpapier ausgegeben wird. Unternehmen können sich durch Ausgabe und Verkauf von Aktien Kapital besorgen. Mit dem Unternehmensanteil bekommen Aktionär:innen ein Anrecht auf Gewinnausschüttungen sowie Auskunfts- und Mitbestimmungsrechte. Aktien werden teils an Börsen gehandelt und können dann relativ einfach von Privatanleger:innen als Geldanlage gekauft werden.

Goldmarie Finanzen bietet Direktinvestitionen in Aktien an und macht so Anleger:innen zu aktiven Anteilshabenden. Das bietet verschiedene Vorteile:

- ▶ Aktien sind transparent – unsere Kund:innen sehen jederzeit genau, wie ihr Geld investiert ist.

- ▶ Aktien lassen eine umfassende und direkte Nachhaltigkeitsanalyse zu, da hier die entsprechenden Unternehmen untersucht werden können. Das lässt ein konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Portfoliomanagement und transparente Reportings zu.
- ▶ Unsere Kund:innen profitieren als Aktionärinnen von Mitbestimmungs- und Auskunftsrechten sowie von Dividendenzahlungen.
- ▶ Die Geldanlage in physische Wertpapiere ist sehr gut abgesichert: Selbst bei einer möglichen Insolvenz unserer Partner-Depotbank blieben die Aktien im direkten Besitz unserer Kund:innen und müssten lediglich auf eine andere Verwahrungsstelle übertragen werden.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Aktienquote in unseren Geldanlagen abhängig von der Risikoklasse.

Risikoklasse	Maximale Aktienquote	Mindestanteil an Anleihen-Fonds
2	30 %	70 %
3	50 %	50 %
4	65 %	35 %
5	85 %	15 %
6	100 %	0 %

Anleihen-Fonds

Anleihen sind Wertpapiere, die sich meist durch festgelegte Zinszahlungen sowie ein Recht auf Rückzahlung der Investition auszeichnen. Sie werden von Staaten und Unternehmen herausgegeben, die sich über solche Schuldscheine Geld an den Kapitalmärkten besorgen. Anleihenfonds investieren in eine Kombination unterschiedlicher Anleihen. Sie bieten eine kostengünstige Diversifizierung über verschiedene Emittenten und Laufzeiten der Anleihen.

Um dem individuellen Risikoprofil der Kund:innen zu entsprechen, wird unseren Geldanlagen teils ein Anleihenanteil beigemischt – obige Tabelle zeigt die jeweiligen Anteile. Der aktuell bei Goldmarie Finanzen eingesetzte Anleihenanteil setzt sich aus grünen Staats- und Unternehmensanleihen zusammen. Alle Anleihen wurden von der Climate Bonds Initiative als grün gekennzeichnet.

Ausschluss von Derivaten aus unseren Geldanlagen

Derivate sind Verträge, die auf einem Basiswert basieren und eine Laufzeit definieren. Das kann beispielsweise ein Vertrag sein, der es Vertragsinhaber:innen erlaubt, ein bestimmtes Agrarprodukt zu einem vorgegebenen Zeitpunkt zu einem festen Preis zu kaufen. Solche Termingeschäfte können zum Beispiel eine preisstabile Versorgung mit Rohstoffen in der Zukunft sicherstellen. Derivate werden teilweise an Börsen gehandelt und können dann als Finanzinstrument in Investmentprodukte aufgenommen werden.

Als Finanzinstrument bergen Derivate oft Risiken: Neben finanziellen Risiken, die sich aus der Produktkomplexität und möglichen Hebelwirkungen ergeben, sind das oft auch soziale oder ökologische Risiken: Ein Beispiel sind Investments in Termingeschäfte, die letztlich der Spekulation mit Rohstoffen oder Nahrungsmitteln dienen. Hierbei sollen Gewinne mit Kursschwankungen erzielt werden. Solche Kursschwankungen – und damit die erzielten Gewinne – belasten jedoch Erzeuger:innen oder Verbraucher:innen – also diejenigen, die auf ihre erwirtschafteten Erträge und auf erschwingliche Nahrung angewiesen sind.

Die Spekulation mit Rohstoffen oder Nahrungsmitteln oder das Abschöpfen von Gewinnen aus Kursschwankungen entspricht nicht dem Nachhaltigkeitsverständnis unseres Unternehmens. Daher enthalten die Geldanlagen von Goldmarie Finanzen keine Derivate.

2.2 Zusammenstellung unserer Anlageuniversen

Im *Universumsfilter* werden feste Bedingungen an einzelne Unternehmen angelegt. Nur Aktien von Unternehmen, die unsere ökologischen und sozialen Kriterien erfüllen, können in unsere Geldanlagen aufgenommen werden.

2.2.1 Negativselektion

Bei der Negativselektion werden Aktien von Unternehmen, die Umsatz aus bestimmten, kontroversen Geschäftsfeldern generieren, aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Aktuell führen die folgenden Negativkriterien zum Ausschluss von Unternehmensaktien aus den Anlageuniversen der Produkte Goldmarie Essential und Goldmarie Impact. Die hervorgehobenen Prozentzahlen sind Umsatzgrenzen im jeweiligen Kriterium.

Tierleid

- Herstellung von Kosmetikprodukten mit Tierversuchen
- Unverantwortliche Tierversuche für medizinische Zwecke
- Herstellung oder Verkauf von Pelzprodukten
- Intensive Landwirtschaft

Gefährliche Chemikalien

- Herstellung von verbotenen Chemikalien
- Herstellung von Pestiziden

Zivile Handfeuerwaffen

- 5%** Herstellung oder Verkauf von zivilen Feuerwaffen

Kohle

- Thermischer Kohlebergbau
- Kohleverstromung

Fossile Energie

- Fossile Brennstoffe (Upstream)
- 10%** Industrie für fossile Brennstoffe (Midstream)

Glücksspiel

- 5%** Glücksspiele oder Glücksspielprodukte

Militär

- 5%** Militärische Verkäufe
- Umstrittene Waffen
- Finanzierung von Streumunition oder Antipersonenminen

Atomkraft

- 5%** Umsatz aus Kernkraft
- Uranbergbau

Pornographie und Erwachsenenunterhaltung

- 3%** Pornografie und Unterhaltungsdienste für Erwachsene

Unkonventionelle Öl- und Gasförderung

- Gewinnung von Teersanden und Ölschiefer oder damit verbundene Dienstleistungen
- Arktische Offshore-Bohrungen
- Hydraulische Fracking-Verfahren

Tabakindustrie

- Produktion von Tabak
- Herstellung von E-Zigaretten

2.2.2 Positivselektion

Bei der Positivselektion werden nur Aktien von Unternehmen, die bestimmte, positive Kriterien erfüllen, in das Anlageuniversum aufgenommen. Wir bieten zwei Strategien an, die sich in der Positivselektion unterscheiden.

Goldmarie Essential Universum

In der Goldmarie Essential Strategie nehmen wir nur Aktien von Unternehmen in unsere Geldanlagen auf, die im Berichtsjahr maximal 2,5 Mio. t an CO₂ ausgestoßen haben. Damit streben wir Investitionen an, die weniger klimaschädlich sind. Die Unternehmen im Aktienanteil der Goldmarie Essential Geldanlagen müssen zusätzlich aus einer Skala von 0 bis 100 einen ESG-Score von mindestens 19 Punkten erreichen. Wir verwenden hier den ESG-Score der imug rating GmbH, der ökologische, soziale und Unternehmensführungsaspekte der Unternehmen bewertet.

Goldmarie Impact Universum

Auch in der Goldmarie Impact Strategie nehmen wir nur Aktien von Unternehmen in unsere Geldanlagen auf, die im Berichtsjahr maximal 2,5 Mio. t an CO₂ ausgestoßen haben. Zusätzlich müssen die Unternehmen mindestens 10 % ihres Umsatzes mit nachhaltigen Produkten oder Dienstleistungen generieren. Wir verwenden hier das Nachhaltigkeitsresearch der imug rating GmbH.

2.3 Titelselektion und Gewichtung unserer Geldanlagen

2.3.1 Übersicht und Grundlagen zu Portfoliomanagement

Aus dem resultierenden *Aktienuniversum* werden Geldanlagen zusammengestellt, die unterschiedliche Risikoprofile aufweisen können. Die Zusammenstellung der Geldanlagen wird als *Optimierungsproblem* mit einer *Zielfunktion* und *Nebenbedingungen* modelliert:

- Gesucht ist ein Portfoliogewichtsvektor w so dass
- ▶ das Zielfunktional $f : \mathbb{R}^S \rightarrow \mathbb{R}$ minimiert wird
 - ▶ und die Nebenbedingungen erfüllt sind.

Dieses Optimierungsproblem wird mit Methoden der mathematischen Optimierung gelöst: Ausgehend von einem *Startwert/Startportfolio* nähert sich das Verfahren schrittweise der *Lösung* an. Die Richtung und Schrittweite wird aus dem *Zielfunktional* und *Nebenbedingungen* sowie ggf. deren Ableitungen bestimmt. Sobald ein *Qualitätskriterium* erfüllt ist, beendet das Verfahren die Berechnung und liefert die letzte Iteration als Anlagevorschlag.

Das Zielfunktional und die Nebenbedingungen bilden das Optimierungsmodell und enthalten Prognosen über Umweltschäden, positive gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen, das finanzielle Risiko und den finanziellen Ertrag einer Geldanlage. Zusätzlich werden Restriktionen aus der Finanzmarktregulatorik als feste Nebenbedingungen im Optimierungsmodell aufgenommen.

2.3.2 Nachhaltigkeits-Gewichtungssystem

Unser Portfoliomanagementsystem bevorzugt Aktien von Unternehmen mit besseren Nachhaltigkeitskennzahlen. So werden vermehrt Unternehmen mit einer ökologischeren oder sozialeren Ausrichtung in unsere Geldanlagen aufgenommen. Die genauen Einstellungen in unserem Optimierungsmodell hängen von der Anlagestrategie (Nachhaltigkeitspräferenz) und teils auch vom Anlageprofil (Risikoklasse) ab. Details zur Datenerhebung und zur Berechnung der verwendeten Indikatoren für Nachhaltigkeit finden sich in Abschnitt 3

Goldmarie Essential

- ▶ Bei der Zusammenstellung der Goldmarie Essential Geldanlagen enthält das Zielfunktional neben Termen, die Renditeerwartungen und finanzielle Risikoabschätzungen repräsentieren auch einen Term, der den Beitrag des Portfolios zu den Zielen nachhaltiger Entwicklung (sustainable development goals, SDG) der United Nations bemisst. Das bedeutet, dass erwartete Renditen und finanzielle Risiken mit Umsätzen aus nachhaltigen Produkten oder Dienstleistungen verrechnet werden. So werden die finanziellen Chancen und Risiken mit Nachhaltigkeitsrisiken und Impact Faktoren ausbalanciert.
- ▶ In den Nebenbedingungen wird eine untere Schranke an den mit taxonomiekonformen Geschäftsaktivitäten Umsatz im Gesamtportfolio gesetzt. Das bedeutet, dass eine von uns festgelegte Taxonomiekonformität im gewichteten Durchschnitt des Portfolios eingehalten wird. Wir haben aktuell nur Daten, um die Taxonomiekonformität im Aktienanteil der Geldanlagen zu bewerten – der Anleihenanteil an wird daher mit Null angenommen. Da höhere Risikoklassen einen größeren Aktienanteil beinhalten können, vgl. Abschnitt 2.1, haben wir dort auch ambitioniertere Bedingungen an die Taxonomiekonformität des Gesamtportfolios gesetzt. Die minimale Taxonomiekonformität der Portfolios in der Anlagestrategie Goldmarie Essential, abhängig vom Anlageprofil ist wie folgt festgelegt:

Risikoprofil	Taxonomie Schranke (gewichtet)
RK2	5 %
RK3	6 %
RK4	7 %
RK5	8 %
RK6	9 %

- ▶ Zudem garantiert das Optimierungsmodell obere Schranken an die Anteile des Portfolios in den jeweiligen Impact Themen: Es werden maximal 20 % der Investitionssumme in Unternehmen investiert, die zum gleichen Impact Thema beitragen. Damit wird eine bessere Diversifizierung über die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsziele sichergestellt.

Goldmarie Impact

- ▶ Genauso wie in der Goldmarie Essential Strategie enthält das Zielfunktional der Goldmarie Impact Geldanlagen neben Termen, die Renditeerwartungen und finanzielle Risikoabschätzungen repräsentieren auch einen Term, der den Beitrag des Portfolios zu den SDGs der United Nations bemisst. So werden auch hier die finanziellen Chancen und Risiken mit Nachhaltigkeitsrisiken und Impact Faktoren ausbalanciert. Die etwas höhere Gewichtung dieses Nachhaltigkeitsaspekts führt im Vergleich zu den Essential Geldanlagen zu höheren SDG-Involvement Zahlen, vgl. Abschnitt 2.4.
- ▶ Ebenso wird in den Nebenbedingungen eine untere Schranke an den mit taxonomiekonformen Geschäftsaktivitäten Umsatz im Gesamtportfolio gesetzt. Die minimale Taxonomiekonformität der Portfolios in der Anlagestrategie Goldmarie Impact, ist, abhängig vom Anlageprofil, wie folgt festgelegt:

Risikoprofil	Taxonomie Schranke (gewichtet)
RK2	11 %
RK3	12 %
RK4	13 %
RK5	14 %
RK6	15 %

- ▶ Zudem garantiert das Optimierungsmodell obere Schranken an die Anteile des Portfolios in den jeweiligen Impact Themen: Es werden maximal 20 % der Investitionssumme in Unternehmen investiert, die zum gleichen Impact Thema beitragen. Damit wird eine bessere Diversifizierung über die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsziele sichergestellt.

2.3.3 Nachhaltigkeits-Benchmarkingsystem

Eine *Benchmark* ist ein Fonds oder ein Index, der als Qualitätsvergleich herangezogen wird. Wir nutzen bei der Zusammenstellung unserer Geldanlagen den [iShares MSCI World ESG Enhanced UCITS ETF](#) als Qualitätsmaßstab. Dieser Aktienindex

- bildet die finanzielle Entwicklung sowie finanzielle Risiken und Erträge von rund 1.500 Aktien aus 23 Industrieländern, und damit etwa 85 % der Streubesitz-Marktkapitalisierung aus jedem dieser Länder ab;
- ist so konzipiert, das positive ESG-Faktoren maximiert, und Treibhausgasemissionen sowie fossile Energien um 30 % reduziert werden;
- soll die minimalen technischen Voraussetzungen der EU Climate Transition Benchmarks in den EU Delegiertenakten einhalten.

Wir wenden im Aktienanteil unserer Geldanlagen ein Nachhaltigkeits-Benchmarkingsystem an, das die folgenden Grenzwerte anstrebt:

- ▶ der ESG-Score soll absolut größer sein als der ESG-Score der Benchmark;

In der Strategie *Goldmarie Essential* werden zusätzlich die folgenden Grenzwerte angestrebt:

- ▶ die Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten pro investiertem EUR sollen im Vergleich zur Benchmark um 10 % reduziert werden;
- ▶ die emittentenbasierte EU-Taxonomiekonformität soll 10 Prozentpunkte über der Taxonomiekonformität der Benchmark liegen;
- ▶ das SDG-Involvement soll um 20 Prozentpunkte höher liegen als bei der Benchmark.

In der Strategie *Goldmarie Impact* werden zusätzlich die folgenden Grenzwerte angestrebt:

- ▶ die emittentenbasierte EU-Taxonomiekonformität soll 20 Prozentpunkte über der Taxonomiekonformität der Benchmark liegen;
- ▶ das SDG-Involvement soll um 30 Prozentpunkte höher liegen als bei der Benchmark.

Wir werten zudem (nach der Portfoliozusammenstellung) aus, welcher Anteil der Benchmark unsere Ausschlusskriterien erfüllt.

2.4 Auswertung der Geldanlagen

Die folgenden Tabellen stellen eine Übersicht über die Nachhaltigkeit der aktuellen Zusammensetzung der Portfolios in beiden Anlagestrategien, sowie die Benchmark (iShares MSCI World ESG Enhanced UCITS ETF) dar. Dargestellt sind die jeweiligen Durchschnittszahlen der Aktienanteile, die Aktienquote fällt entsprechend dem Risikoprofil unterschiedlich aus, siehe Abschnitt 2.1.

Die hier gezeigten Kennzahlen werden in Abschnitt 3 erläutert. Als selektionsrelevant gelten Nachhaltigkeitsmaßstäbe, die bei der Universenauswahl (vgl. Abschnitt 2.2) oder bei der Portfoliozusammenstellung (vgl. Abschnitt 2.3) verwendet werden.

2.4.1 Goldmarie Essential

Selektionsrelevante Nachhaltigkeitskennzahlen

Risikoprofil	SDG Involvement	ESG Score	t CO2 (abs.)	Taxonomiekonform (prop.)
RK 2	65.8	44.6	273148	17.8 %
RK 3	69.5	44.2	162503	13.6 %
RK 4	54.0	44.5	173089	13.9 %
RK 5	48.5	45.8	343345	9.6 %
RK 6	56.4	44.7	269001	9.1 %
Benchmark	22.3	43.1	2399265	3.3 %

Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen

Indikatoren zur Taxonomiekonformität, dem SDG-Involvement und zu CO₂-Emissionen. Die umsatzproportionalen Kennzahlen (rp, revenue-proportional) werden für die Benchmark aktuell nicht ausgewertet.

Risikoprofil	Taxonomiekonform (e)	Taxonomiekonform (rp)	SDG-Involvement (rp)	t CO ₂ /Mio. Euro
RK 2	42.8 %	5.0	60.6 %	9.37
RK 3	41.0 %	41.4	68.3 %	6.79
RK 4	30.9 %	3.2	55.1 %	7.62
RK 5	29.5 %	2.7	41.1 %	12.30
RK 6	23.6 %	1.8	33.8 %	9.25
Benchmark	8.1 %	-	-	27.90

Anteile der Portfolios, die auf das jeweilige Impact-Thema ausgerichtet sind, in Prozent.

Risikoprofil	RK 2	RK 3	RK 4	RK 5	RK 6
Erneuerbare Energien und Emissionsreduktion	20	20	20	8.4	11.5
Schutz von Ökosystemen und Kreislaufwirtschaft	0.7	0	1.1	1	1.5
Wasserversorgung und Schutz von Wasserressourcen	11.6	8.6	7.6	6.9	8.9
Nachhaltige Infrastruktur	4.4	10.1	0	2.3	4.7
Gemeinwohlorientierte Finanzdienstleistungen	0	0.5	0	0.3	0
Gesunde Ernährung	0.2	0.1	0.2	0.6	1.1
Körperliche und geistige Gesundheit	14.3	20	18.3	19.1	20
Bildung und Chancengleichheit	16.7	10.3	8.1	11.6	10.8
Informationsfreiheit	0	0	0	0	0.1

2.4.2 Goldmarie Impact

Selektionsrelevante Nachhaltigkeitskennzahlen

Risikoprofil	SDG Involvement	ESG Score	t CO ₂ (abs.)	Taxonomiekonform (prop.)
RK 2	71.9	46.6	237382	38.5 %
RK 3	75.2	43.7	250882	25.7 %
RK 4	69.0	43.9	185468	21.4 %
RK 5	70.7	44.8	253110	17.5 %
RK 6	72.9	45.3	401164	15.7 %
Benchmark	22.3	43.1	2399265	3.3 %

Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen

Indikatoren zur Taxonomiekonformität, dem SDG-Involvement und zu CO₂-Emissionen. Die umsatzproportionalen Kennzahlen (rp, revenue-proportional) werden für die Benchmark aktuell nicht ausgewertet.

Risikoprofil	Taxonomiekonform (e)	Taxonomiekonform (rp)	SDG-Involvement (rp)	t CO ₂ /Mio. Euro
RK 2	49.7 %	26.0	69.1 %	31.02
RK 3	46.8 %	18.2	84.4 %	27.97
RK 4	38.6 %	5.8	83.7 %	22.64
RK 5	37.6 %	2.2	78.0 %	33.11
RK 6	34.9 %	2.4	44.2 %	39.26
Benchmark	8.1 %	-	-	27.90

Anteile der Portfolios, die auf das jeweilige Impact-Thema ausgerichtet sind, in Prozent.

Risikoprofil	RK 2	RK 3	RK 4	RK 5	RK 6
Erneuerbare Energien und Emissionsreduktion	19.2	20	19.3	20	17.7
Schutz von Ökosystemen und Kreislaufwirtschaft	6.9	4	3	4.1	7.2
Wasserversorgung und Schutz von Wasserressourcen	0	0.5	0.4	0.1	7.4
Nachhaltige Infrastruktur	14.4	16.9	5.7	5.6	2.6
Gemeinwohlorientierte Finanzdienstleistungen	0.7	0.4	0	0	0.2
Gesunde Ernährung	0	4.8	3.6	4.3	2.4
Körperliche und geistige Gesundheit	17.1	18.8	20	19	20
Bildung und Chancengleichheit	16.1	11.9	11.5	18.1	17
Informationsfreiheit	0	0	0	0	0.2

3 Informationen zu den von uns verwendeten Nachhaltigkeitskennzahlen

Die Bewertung von ökologischen und sozialen Faktoren von Geldanlagen ist intrinsisch komplex – und diese Komplexität muss bei der Zusammenstellung von Anlageuniversen, in Anlageentscheidungen und bei ex-post Berichten abgebildet werden. Dabei sollte die Balance gehalten werden zwischen einer soliden Datengrundlage mit etablierten Kennzahlen einerseits, und der dynamischen Aufnahme neuer Maßstäbe und innovativen Weiterentwicklungen der vorhandenen Methodik andererseits. Mit unserem mutikriteriellen Optimierungszugang können wir die Vielschichtigkeit nicht-finanzieller Risiken und Chancen abbilden und in unseren Portfolioentscheidungen umsetzen.

Unsere Nachhaltigkeitsanalysen basieren auf Daten des Research-Anbieters imug rating GmbH. Neben Nachhaltigkeitsindikatoren, die die allgemeine Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens bewerten, siehe Abschnitt 3.1, spielen dabei auch qualitative Daten eine Rolle, die bewerten, ob und in welchem Umfang die Unternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen Umwelt und Klima schützen und gesellschaftliche Verbesserungen herbeiführen, siehe Abschnitt 3.2. Einige Nachhaltigkeitsindikatoren werden direkt als Rohdaten auf Emittentenbasis verwendet. Andere durchlaufen einen Analyseprozess oder werden proportional für gewichtete Portfolios berechnet. Solche internen Berechnungen, die auf Rohdaten der imug rating basieren, werden in Abschnitt 3.3 erläutert.

3.1 Nachhaltigkeitsindikatoren

Wir unterscheiden umsatzbezogene Nachhaltigkeitsindikatoren von absoluten Nachhaltigkeitsindikatoren.

Nachhaltigkeitsindikatoren ohne Bezug zum Umsatz

ESG-Score

Das Nachhaltigkeitsrating bewertet die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens in den Bereichen: Umwelt (E), Soziales (S) und Corporate Governance (G). Die imug rating GmbH bewertet hierfür verschiedenen Kriterien und Indikatoren nach einem Branchenmodell: Jedes Kriterium, das innerhalb eines Sektors aktiviert wird, wird entsprechend seiner Relevanz in Bezug auf Umweltaspekte, soziale Aspekte oder Aspekte der Unternehmensführung gekennzeichnet. Die Punktzahlen auf E-S-G-Ebene ergeben sich dann aus einem speziell gewichteten Durchschnitt der mit der jeweiligen Säule verbundenen Kriterien. Das Gesamtergebnis wird durch den ESG-Gesamtscore auf einer Skala von 0 bis 100 dargestellt.

Treibhausgasemissionen

Die Zahlen basieren auf Berichtsdaten zu Principle Adverse Impacts (PAI) und werden für jedes Unternehmen eines Portfolios ausgelesen. Dabei werden die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen (auch GHG-Emissionen genannt) untersucht. Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Ab einem absoluten CO₂-Ausstoß von 2,5 Mio. Tonnen im Berichtsjahr wird ein Unternehmen aus dem Wertpapieruniversum ausgeschlossen.

CO₂-Fußabdruck

Die Menge an Treibhausgasemissionen hängt mit der Unternehmensgröße zusammen. Der CO₂-Fußabdruck ist die Menge an ausgestoßenen CO₂-Äquivalenten pro Million EUR Unternehmenswert, jeweils im Berichtsjahr. So können unterschiedlich große Unternehmen besser verglichen werden.

Umsatzbezogene Nachhaltigkeitsindikatoren

SDG-Involvement

Insgesamt 17 globale Ziele und 169 Unterziele umfassen die Sustainable Development Goals – Ziele für nachhaltige Entwicklung –, die von den Vereinten Nationen (UN) im September 2015 beschlossen wurden. Gemeinsam mit imug rating wurden 9 Impact Themen definiert, die diese Ziele unter sich vereinen. Bei der Bewertung der einzelnen Unternehmen wird im Zuge dessen gemessen, welcher Anteil des Gesamtumsatzes durch Aktivitäten generiert wird, der zu mindestens einem dieser Themen beiträgt.

EU-Taxonomiekonformität

Die EU Taxonomie legt vier Bedingungen fest, die eine Wirtschaftstätigkeit erfüllen muss, um als an der Taxonomie ausgerichtet anerkannt zu werden: Sie muss einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel leisten; darf kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigen; muss soziale Mindestvorschriften einhalten; die technischen Screening-Kriterien erfüllen. Für jede betrachtete Wirtschaftstätigkeit werden in den technischen Screening-Kriterien Anforderungen an die Umweltleistung festgelegt, die sicherstellen, dass die Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu dem betreffenden Umweltziel leistet und den anderen Umweltzielen keinen erheblichen Schaden zufügt. Die technischen Prüfkriterien für einen „wesentlichen Beitrag“ zu einem Umweltziel stellen sicher, dass die Wirtschaftstätigkeit entweder eine wesentliche positive Auswirkung auf die Umwelt hat oder die negativen Auswirkungen auf die Umwelt wesentlich verringert, z. B. durch eine wesentliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Die technischen Screening-Kriterien für „keine signifikante Schädigung“ stellen sicher, dass die Wirtschaftstätigkeit die Erreichung der anderen Umweltziele nicht behindert, d. h. keine signifikanten negativen Auswirkungen auf sie hat.

3.2 Themenbezogene Nachhaltigkeitsanalyse/Impact Themen

Die in unseren Anlageentscheidungen angenommenen Impact Themen orientieren sich an den 17 SDGs der UN sowie an den ökologischen Zielen aus der EU Taxonomie-Verordnung: Die imug rating GmbH bewertet, ob Unternehmen mit ihren Produkten oder Dienstleistungen zu solchen ökologischen oder sozialen Zielen beitragen. Die Produkte und Dienstleistungen werden Impact Themen zugeordnet. Zusätzlich zum umsatzbezogenen Gesamt-SDG-Involvement aus Abschnitt 3.1 nutzen wir auch die qualitative Information, zu welchem Impact Thema Unternehmen beitragen.

Impact Themen und deren Zuordnung zu den SDGs der UN



Erneuerbare Energien und Emissionsreduktion

Um Klima und Umwelt zu schützen, sollen klima- und gesundheitsschädliche Emissionen vermieden werden. Unternehmen mit dieser Zielsetzung entwickeln beispielsweise Technologien zur Erzeugung und Speicherung sauberer, erneuerbarer Energien oder zur Verbesserung der Energieeffizienz. Auch die Produktion und Entwicklung emissionsarmer Fortbewegungsmittel, wie zum Beispiel Fahrräder oder E-Autos, reduziert schädliche Abgase.



Schutz von Ökosystemen und Kreislaufwirtschaft

Zum Schutz der Ökosysteme vor Verschmutzung und Kontamination setzen sich Unternehmen beispielsweise für die Abfallreduktion ein. Es werden Technologien zum Recycling oder zur Herstellung wiederverwendbarer Produkte entwickelt bzw. umgesetzt. Weitere Innovationen helfen dabei, kontaminierte Ökosysteme zu reinigen und zu rehabilitieren.



Wasserversorgung und Schutz von Wasserressourcen

Ziel ist es, eine weltweite Versorgung mit sauberem Trinkwasser sicherzustellen und dieses Wasser nachhaltig zu nutzen. Unternehmen in diesem Bereich bereiten Abwasser auf, reinigen verschmutzte Ressourcen und stellen Versorgungswege sicher.



Nachhaltige Infrastruktur

Ziel ist es beispielsweise, durch den Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs oder die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum soziale bzw. ökonomische Barrieren abzubauen und dabei auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu setzen. Zudem soll eine zukunftsfähige Infrastruktur aufgebaut werden, die Emissionen reduziert oder das Leben mit den Folgen des Klimawandels ermöglicht.





Gemeinwohlorientierte Finanzdienstleistungen

Der Zugang zu Finanzdienstleistungen wie Girokonten und ein zuverlässiges und faires Bankensystem bilden die Grundlage für die wirtschaftliche Teilhabe von Einzelpersonen und Volkswirtschaften. Durch den Zugang zu sozialen Krediten und Investitionen werden soziale oder ökologische Projekte unterstützt und tragen letztlich zu einer nachhaltigen Transformation bei.



Gesunde Ernährung

Die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln ist ein wichtiger Grundpfeiler für Mensch und Gesellschaft. Dabei ist neben der Versorgungssicherheit auch die faire und nachhaltige Produktion bzw. Landwirtschaft eine wichtige Komponente für eine nachhaltige Ernährung.



Körperliche und geistige Gesundheit

Durch die Entwicklung und Produktion von medizinischen Technologien und Medikamenten kann die Gesundheitsversorgung der Gesellschaft sichergestellt werden. Zentrales Kriterium ist hierbei die Beachtung einer nachhaltigen Produktion und fairen Distribution notwendiger Produkte.



Bildung und Chancengleichheit

Zur Verbesserung der Chancengleichheit und zum Abbau sozialer bzw. ökonomischer Barrieren soll der Zugang zu Bildung und qualifizierter Arbeit erleichtert werden. Die Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen im Bildungsbereich reduzieren gesellschaftliche Ungleichheit.



Informationsfreiheit

Ziel ist es, der Gesellschaft zur freien Meinungsbildung einen offenen Zugang zu Informationen zu verschaffen. Unternehmen mit dieser Zielsetzung stellen beispielsweise Informationstechnologien wie Suchmaschinen oder Social Media Plattformen zur Verfügung.



3.3 Methodische Grundlagen der Messung von Nachhaltigkeits-Key-Performance-Indikatoren

3.3.1 Kennzahlen auf Portfolioebene

Zur Auswertung von Nachhaltigkeits-Key-Performance-Indikatoren (KPIs) auf Portfolioebene werden jeweils gewichtete Mittel in Bezug auf die tatsächlichen Gewichtungen der Finanzinstrumente im Portfolio berechnet. Ist P das Portfolio aus Instrumenten $i \in P$ mit der jeweiligen Gewichtung $w(i)$, und ist $kpi(i)$ eine Kennzahl auf Emittentenebene, so berechnet sich die Kennzahl auf Portfolioebene als

$$KPI(P, w) = \sum_{i \in P} kpi(i) \cdot w(i).$$

In einem einfach Beispiel eines Portfolios $P = \{AKTIE1, AKTIE2\}$, das aus nur zwei Aktien mit den Anteilen $w(AKTIE1) = 0,2 = 20\%$ und $w(AKTIE2) = 0,8 = 80\%$ besteht berechnet sich der Portfolio-ESG-Score wie folgt: Basierend auf den emittentenbasierten Daten, die von einer Rating-Agentur bezogen werden, z.B. $ESG(AKTIE1) = 90$ und $ESG(AKTIE2) = 30$ wäre

$$ESG(P, w) = ESG(AKTIE1) \cdot w(AKTIE1) + ESG(AKTIE2) \cdot w(AKTIE2) = 0,2 \cdot 90 + 0,8 \cdot 30 = 18 + 24 = 42.$$

3.3.2 Umsetzung von Grenzwerten im Portfolioquerschnitt

Unser Verfahren zur Portfolioberechnung erlaubt es uns, die Einhaltung von Kennzahlen im gewichteten Mittel auf Portfolioebene zu garantieren. Das heißt, dass eine Schranke an den taxonomiekonformen Anteil des Gesamtportfolios so umgesetzt werden kann, dass manche Unternehmen die Schranke verletzen können und diese Verletzung von anderen Unternehmen ausgeglichen wird. Das Portfolio aus dem obigen Beispiel hält beispielsweise eine Taxonomiekonformitätsschranke von 15 % wenn ein, wenn die emittentenbasierte Taxonomiekonformität $TA(AKTIE1) = 0$, aber $TA(AKTIE2) = 0,2 = 20\%$, denn

$$TA(AKTIE1) \cdot w(AKTIE1) + TA(AKTIE2) \cdot w(AKTIE2) = 0 \cdot 0,2 + 0,2 \cdot 0,8 = 0,16 = 16\% \geq 15\%.$$

3.3.3 Besonderheiten bei qualitativen Daten mit Umsatzangaben

Die Information zu ökologischen oder sozialen Faktoren sind teils qualitativer Natur. So wird die Frage, ob ein Unternehmen einen Beitrag zu einem SDG leistet, zunächst mit „ja“ oder „nein“ beantwortet. Portfolios können in Bezug auf solche qualitativen Daten emittentenbasiert ausgewertet werden. Sind zusätzlich Angaben zum Umsatzanteil verfügbar, so wird bei der Auswertung auf Portfolioebene der proportionale vom emittentenbasierten Ansatz unterschieden.

Proportionaler Ansatz

Bei der proportionalen Auswertung von umsatzbezogenen Nachhaltigkeitsindikatoren wird der Anteil des Umsatzes, der beispielsweise mit einem Umweltziel konform ist berechnet wie folgt:

Man berechnet zunächst, welcher Umsatz mit der Geldanlage generiert wird. Dazu berechnet man zu jedem Unternehmen, den Anteil des Unternehmens, der pro investiertem Euro im Portfolio ist als $w(i)/MK(i)$. Hier steht $MK(i)$ für die Marktkapitalisierung – also den Gesamtwert – des Unternehmens. Der pro investiertem Euro generierte Umsatz des Portfolios $U(P, w)$ ist dann die Summe der Umsätze der Unternehmen $u(i)$, multipliziert mit den wie oben berechneten Anteilen,

$$U(P, w) = \sum_{i \in P} u(i) \cdot w(i)/MK(i).$$

In einem zweiten Schritt berechnet man die Umsätze, die pro investiertem Euro in der umsatzbasierten KPI generiert werden. Der Umsatzanteil aus der obigen Formel wird also noch mit der KPI multipliziert:

$$uKPI(P, w) = \sum_{i \in P} kpi(i) \cdot u(i) \cdot w(i)/MK(i).$$

Der Anteil der umsatzbasierten KPI im Gesamtportfolio ergibt sich dann als Quotient

$$\text{rpKPI}(P, w) = \frac{\text{uKPI}(P, w)}{U(P, w)}.$$

Hier steht rpKPI für *revenue-proportional KPI* – auf Deutsch *umsatzproportionale KPI*.

Emittentenbasierter Ansatz

Im emittentenbasierten Ansatz wird der Umsatzanteil im Unternehmen nicht mit berücksichtigt. Unternehmen mit einem positiven Umsatzanteil in taxonomiekonformen Geschäftsfeldern werden mit ihrem jeweiligen Gewicht im Portfolio in die emittentenbasierte Taxonomiekonformität eingerechnet.

Mathematisch ausgedrückt berechnet sich in einem Portfolio P mit Finanzinstrumenten $i \in P$ mit dem jeweiligen Gewicht $w(i) \in [0, 1]$ und der KPI $\text{kpi}(i)$ die emittentenbasierte Gesamt-KPI durch

$$\text{eKPI}(w) = \sum_{i \in P, \text{kpi}(i) > 0} w(i).$$

4 Active Ownership und Unternehmensdialog

Durch sogenanntes „Engagement“ können Stakeholder einen positiven Einfluss auf soziale und ökologische Themen in Unternehmen nehmen. Beispiele für eine solche Einflussnahme sind:

- ▶ Abstimmung bei Aktionärsversammlungen;
- ▶ das Einholen von Informationen, beispielsweise wenn Unternehmen gegen internationales Arbeitsrecht oder gegen Menschenrechte verstoßen sowie ein konstruktiver Dialog, um solche Verstöße zu beenden und zu verhindern;
- ▶ der direkte Dialog mit Unternehmen, um ökologische Themen auf die Tagesordnung zu bringen, beispielsweise für mehr Klimaschutz im Unternehmen oder bei den Geschäftsaktivitäten;
- ▶ ein indirekter Unternehmensdialog im Rahmen eines gemeinschaftlichen Engagement-Prozesses, in dem mit anderen nachhaltigkeitsorientierten Investoren zusammengearbeitet wird und nachhaltigkeitsbezogene Themenschwerpunkte auf breiter Basis adressiert werden können.

Wir halten diese Art der Einflussnahme für wichtig und effektiv. Da die Kund:innen von Goldmarie Finanzen die Aktienanteile selbst erhalten und diese nicht im Besitz der Vermögensverwaltung bleiben, können die Kund:innen beispielsweise von Auskunfts- und Stimmrechten Gebrauch machen und so einen positiven Einfluss auf die Unternehmen ausüben. Goldmarie Finanzen selbst ist aktuell aufgrund der Unternehmensgröße, der neu gelaunchten Produkte und des relativ geringen verwalteten Vermögens noch nicht in der Lage, direkte Gespräche mit den ausgewählten Unternehmen zu initiieren bzw. durchzuführen. Die positive Einflussnahme auf Unternehmen hinsichtlich sozialer bzw. ökologischer Themen in Form von gemeinschaftlicher Organisation über Plattformen wird geprüft und im Falle einer sinnvollen bzw. umsetzbaren Durchführung etabliert.